Jüdischer Friedhof Hoterheide in Osterath

Judenfriedhof Schiefelberg

Schlagwörter: Bethaus, Synagoge, Jüdischer Friedhof, Judentum
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Meerbusch
Kreis(e): Rhein-Kreis Neuss
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Die Wohnhäuser, die 1935 auf dem Grundstück des dafür geräumten jüdischen Friedhofs in der Hoterheide in Meerbusch-Osterath errichtet wurden (2025).
Fotograf/Urheber: Gerd Heppekausen

Die jüdische Gemeinde seit dem frühen 19. Jahrhundert:

Ab 1858 war Osterath-Fischeln eine Filialgemeinde von Krefeld. 1932 angeschlossen an Krefeld.

Gemeindegröße um 1815: 1 (1806), **um 1880:** 38 (1885), **1932:** 36 (1925), **2006:** –.

Bethaus / Synagoge: Zunächst besuchten die Juden von Osterath die Synagoge in Schiefbahn; seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ist ein Bethaus in Osterath belegt. 1910 konnten keine Gottesdienste mehr abgehalten werden, die Osterather Juden gingen fortan in die Krefelder Synagoge (vorstehende Angaben nach Reuter 2007).

Friedhof

Zunächst wurden die Juden von Osterath in Linn beerdigt, 1867 wurde ein Friedhof in Osterath auf der Hoterheide angelegt (etwa 1,5 Kilometer nordöstlich des Ortszentrums), der bis 1935 belegt wurde.

In diesem Jahr mussten die Gräber wegen eines Bauprojekts – das Grundstück wurde mit Siedlungshäusern überbaut – auf den Krefelder Judenfriedhof Alte Gladbacher Straße umgebettet werden (Reuter 2007 und uni-heidelberg.de). Veranlasst wurde dies durch den damaligen Bürgermeister, nach dem im Ort noch immer eine Straße benannt ist. Nach Hinweisen eines Ortskundigen wurden die Umbettungen jedoch nicht vollständig abgeschlossen: Die Bewohnenden der neuen Häuser fanden später sterbliche Überreste der Bestatteten in ihren Gärten.

Vor Ort sind daher in Osterath weder der Friedhof noch Grabsteine erhalten. Die historische Karte der preußischen Neuaufnahme von 1891-1912 zeigt auf Höhe der heutigen Straße „Schiefelberg“ eine Parzelle, die mit *„Bgr. Pl.“* (für „Begräbnisplatz“) eingezeichnet ist. Die Lage des untergegangen Friedhofs konnte nach Recherchen von Herrn Gerd Heppekausen mittels einer Katasterkarte aus dem Kreisarchiv Neuss abschließend rekonstruiert werden. Dort sind sowohl die Lage des nicht mehr bestehenden Friedhofs als auch der danach entstandenen Grundstücke eingezeichnet. Wir bedanken uns für den freundlichen Hinweis.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2014; Ergänzungen von Antonia Frinken, LVR-Abteilung Digitales Kulturerbe, 2025)

Internet
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland – Osterrath (abgerufen: 27.10.2014, Inhalt nicht mehr verfügbar 08.01.2025)

Literatur

Klouten, Lothar (2012): Der Tod war ein Meister aus Osterath. Eine katholische niederrheinische Gemeindeelite von der Weimarer Republik bis zur Bundesrepublik: Erinnerung versus Geschichtspolitik in Meerbusch-Osterath. Krefeld. Online verfügbar: ub.uni-duesseldorf.de

Pracht-Jörns, Elfi (2000): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil II: Regierungsbezirk Düsseldorf. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.2.) S. 480-483, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 73, Bonn.

Jüdischer Friedhof Hoterheide in Osterath

Schlagwörter: Bethaus, Synagoge, Jüdischer Friedhof, Judentum
Straße / Hausnummer: Am Schiefelberg
Ort: 40670 Meerbusch - Osterath / Nordrhein-Westfalen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1867, Ende 1935
Koordinate WGS84: 51° 16 37,71 N: 6° 37 32,49 O / 51,27714°N: 6,62569°O
Koordinate UTM: 32.334.400,42 m: 5.683.322,55 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.543.703,07 m: 5.682.664,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Hoterheide in Osterath“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12639-20110627-11 (Abgerufen: 1. November 2026)

Copyright © **LVR**